



St.Gallisch-Appenzelli-  
sche Kraftwerke AG  
Vadianstrasse 50  
Postfach 2041  
9001 St.Gallen  
[www.sak.ch](http://www.sak.ch)

Wasserstoffproduktion  
Ostschweiz AG  
Oberstrasse 141  
9000 St. Gallen  
[www.wasserstoffostschweiz.ch](http://www.wasserstoffostschweiz.ch)

Gemeinde Tübach  
Kirchstrasse 18  
9327 Tübach  
[www.tuebach.ch](http://www.tuebach.ch)



Hälg Group  
Lukasstrasse 30  
9001 St. Gallen  
[www.haelg.ch](http://www.haelg.ch)



H2 Energy AG  
Hagenholzstrasse 60  
8050 Zürich  
[www.h2energy.ch](http://www.h2energy.ch)

Zur sofortigen Veröffentlichung

#### **Ansprechpersonen**

##### **Gemeinde Tübach**

Michael Götte  
T 071 844 23 06  
[michael.goette@tuebach.ch](mailto:michael.goette@tuebach.ch)

##### **Hälg Group**

Andrea Orlando  
T 071 243 37 30  
[andrea.orlando@haelg.ch](mailto:andrea.orlando@haelg.ch)

## **Medienmitteilung**

St. Gallen, 28. April 2026

## **Gemeinde Tübach und Projektpartner beenden Projekt zur Einbindung von Wasserstoff in die kommunale Energieversorgung**

**Die Gemeinde Tübach und ihre Projektpartner stoppen das Projekt «Smart Energy Network Tübach». In diesem wollte die Ostschweizer Gemeinde Wasserstoff als Energieträger in die Versorgung der Gemeinde einbinden. Im vorbereiteten Konzept traten jedoch Rahmenbedingungen zutage, die trotz aller Bemühungen dafür gesorgt haben, dass das Projekt die gesteckten Ziele nicht hätte erfüllen können. Die Projektpartner sind weiter vom prinzipiellen Nutzen von Wasserstoff zur Arealversorgung überzeugt und suchen nun ein passenderes Areal für eine Realisierung.**

Das Projekt „Smart Energy Network Tübach“, zuerst öffentlich vorgestellt im Februar 2026, verfolgte das Ziel, Wasserstoff als Bestandteil eines lokalen, nachhaltigen Energiesystems im Gebäudebereich einzusetzen. Umweltfreundlicher Wasserstoff aus dem Wasserkraftwerk Kubel sollte die Energie liefern, um im Winter die Lücke des vor Ort verfügbaren erneuerbaren Stroms zu füllen. Die in der Wasserstoff-Brennstoffzelle entstehende zusätzliche Wärme sollte in einem Fernwärmenetzwerk den Gebäuden im vorgesehenen Perimeter (Gemeindehaus, Alterswohnungen, Schulhaus, Mehrzweckgebäude, etc.) zugeführt werden. Die Gemeinde Tübach als Technologie-Vorreiter und Unternehmen aus der Wirtschaft, projektleitend die Hälg Group, sowie die H2 Energy AG und die Wasserstoffproduktion Ostschweiz AG hatten zum Ziel, die Praxistauglichkeit solcher Lösungen aufzuzeigen.

### **Sorgfältige Planungen mit unerwartetem Ausgang**

Im Verlauf der Projektabklärungen wurden die technischen, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen vor Ort vertieft analysiert. Für ein mögliches Areal in Tübach mit Wohnhäusern, Schule und

Mehrzweckhalle wurde der konkrete Bedarf an Strom und Wärme analysiert und auf dieser Basis ein Konzept für den Einsatz der Wasserstoff-Brennstoffzelle erstellt. Parallel dazu wurde die Kostenseite erarbeitet, Fördermöglichkeiten auf Bundesebene geprüft sowie konkrete Umsetzungsvarianten ausgearbeitet. Im Februar 2026 informierten Gemeinde und Projektpartner auf einer Infoveranstaltung über die ökologischen und wirtschaftlichen Chancen ebenso wie über die vor allem finanziellen Hürden des Vorhabens.

Trotz aller Bemühungen stellten die Projektpartner fest, dass die Konstellation des vorgesehenen Perimeters mit den Erschliessungswegen, der Nutzung, den daraus resultierenden Energiekosten und der in Aussicht gestellten Förderungen marktgerechte Energiekosten verunmöglichen. Unter diesen Umständen hätte das Projekt die Leistungsfähigkeit der Wasserstofftechnologie nicht realistisch abgebildet. Die Projektpartner haben deshalb entschieden, das Projekt „Smart Energy Network Tübach“ nicht weiter zu verfolgen.

### **Die Vision des Wasserstoffs zur Arealversorgung bleibt bestehen**

Die Vertreter der Hälg Group, der H2 Energy AG und der Wasserstoffproduktion Ostschweiz AG halten fest, dass das Ende des Projekts Tübach nicht das Ende der Vision ist. Grundlage dafür bilden unter anderem die Ergebnisse eines im Herbst 2025 abgeschlossenen Forschungsprojekts der Empa, der Hälg Group, der H2 Energy AG und Avia Osterwalder, das die Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Einsatz von Wasserstoff-Brennstoffzellen weiter präzisiert hat. Auf dieser Basis wird die Projektgruppe nun gezielt nach geeigneten Arealen suchen, um die Technologie unter realistischen Bedingungen zur Anwendung zu bringen.

«Wir sind natürlich enttäuscht, dass das Projekt nun doch nicht in Tübach umgesetzt werden kann. Es wäre ein Wegweiser für umweltfreundliche Energiesysteme gewesen. Leider haben sich nach ausführlicher Analyse die Rahmenbedingungen als doch nicht optimal erwiesen. Aus diesem Grund, und damit die Bewohner der Gemeinde keine unnötigen Kosten tragen müssen, haben wir entschieden, das Projekt zu diesem Zeitpunkt zu stoppen.»

Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach

«Es hat sich in der Praxis herausgestellt, dass die infrastrukturellen Bedingungen noch einmal wichtiger sind, als zunächst angenommen. Wir sind aber weiterhin von den Vorteilen der Wasserstoff-Brennstoffzelle überzeugt. Mit den in Tübach gewonnenen Erkenntnissen und den Ergebnissen des Forschungsprojekts H2-Districts, das wir gemeinsam mit der Empa erfolgreich durchgeführt haben, können wir nun nach dem passenden Realisierungspartner suchen. Am richtigen Ort kann das System seine Stärken voll beweisen.»

Andrea Orlando, Gesamtprojektleiter und zuständig für Wasserstoff-Projekte bei der Hälg Group